



**MILANA SCHOELLER**  
**Border/Lines**

Eine Ausstellung der Münchner Bank eG, Frauenplatz 2

**MILANA SCHOELLER**  
**Border/Lines**

Eine Ausstellung der Münchner Bank eG, Frauenplatz 2

„Eine Grenze hat Tyrannenmacht“

Friedrich von Schiller: *Wilhelm Tell*, 2. Akt, 2. Szene, Stauffacher

„Es gibt keine Grenze der Dinge.“

Christian Morgenstern: *Stufen. Eine Entwicklung in Aphorismen und Tagebuchnotizen* (1917)

„Border Lines“ – dieser Ausstellungstitel ist in mehrfacher Hinsicht symbolträchtig: Zum einen impliziert er, dass Grenzen letztendlich Linien sind, was ihnen die Unüberwindbarkeit nimmt, zum anderen klingt in ihm ein Verweis auf das Borderline-Syndrom an, eine emotional instabile Persönlichkeitsstörung. In der Tat hat so manche Persönlichkeitsstörung eines Herrschenden Grenzen errichtet oder niederzureißen versucht, nicht nur während der großen Katastrophen des 20. Jahrhunderts, nicht nur im Kontext von Staaten und deren Interaktion, auch was supranationale Themata betrifft: Arthur Schopenhauer hat bereits festgestellt, dass jeder die Grenzen seines Gesichtsfeldes als die Grenzen der Welt ansehe, und so wurden und werden Grenzen aufgetürmt rund um den eigenen Blickwinkel, um die eigene Weltsicht, um die eigene Interpretation des Status quo. „Fake news“ gegen Tatsachen, dem Eigennutz dienende Behauptungen gegen wissenschaftliche Fakten, eine Apologie des „Höher!“ Schneller! Weiter!“ gegen Bedachtheit, Subjektivität gegen Objektivität.

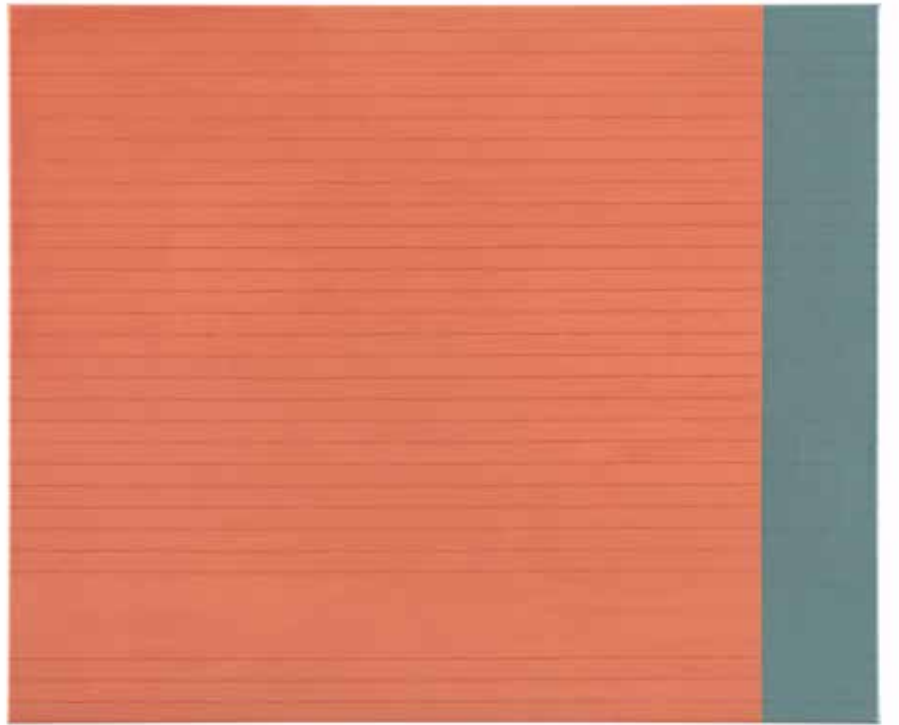
Die Künstlerin Milana Schoeller hat ihr Œuvre einem Thema gewidmet, um welches sich zahlreiche Grenzen winden, welches grenzenloses Vorgehen bedürfte und doch aktuell Ausgrenzung evoziert: der Nachhaltigkeit. In zahlreichen Ausstellungen von Mitteleuropa über die Türkei bis nach China hat sie mit ihren Verbildlichungen ein Umdenken anzustoßen versucht, hat an die Verantwortung jedes einzelnen appelliert, tätig zu werden, Nachhaltigkeit wirklich umzusetzen im Rahmen der jeweils eigenen Möglichkeiten. Der Gang der Weltgeschichte hat die Notwendigkeit, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, in einer bislang unvorstellbaren Weise verschärft, war es doch bis vor kurzem nicht absehbar, dass führende Nationen sich aus der Tatsache eines Handlungsbedarfs aller in Sachen Klimawandel verabschieden. Der Klimawandel macht nicht an den von Menschenhand geschaffenen Grenzen halt – er ist ein globales Problem, das die Menschheit zum gemeinsamen Wirken zwingt. Mit den steigenden Temperaturen, dem Schmelzen der Eiskappen, der Dürre und den Flutwellen, die jetzt schon ihren Anfang zu nehmen beginnen, werden künftig Fluchtbewegungen einsetzen: Menschen werden ihre Heimat verlassen müssen, nicht wie seit der Flüchtlingswelle aus Gründen politischer Verfolgung, sondern weil der Istzustand ihres Lebensbereiches irreversibel verwandelt wurde. Werden dann neue Grenzen errichtet, um diesen Fliehenden den Zugang in noch

verschonte Gefilde zu verweigern? Wessen Verantwortung werden die Geflüchteten sein, wenn der Grund ihres Fliehens im universellen Handeln begründet liegt?

Milana Schoeller warnt den Betrachter mit ihren Mitteln vor dem Kommen – die Arbeiten der Künstlerin sind abstrakte Metaphern für den momentanen Zustand unserer Welt: Noch wirkt diese intakt, aufgeräumt gar, geordnet, noch wehen die irreparablen Schäden und lediglich als Hauch aus der Ferne an und doch wird die unmittelbare Auswirkung auf jeden einzelnen unvermeidbar sein, wenn nicht jetzt agiert wird, wenn nicht jedes Individuum reagiert. Die Künstlerin gestaltet Bilder, deren verführerische Schönheit Makellosigkeit suggeriert, die jedoch bei genauerer Betrachtung Brüche aufweisen, die allesamt Hinweise darauf geben, dass die vorgebliche Ebenmäßigkeit nur eine oberflächliche ist. Das, was das Leben ausmacht, ist oft unter dieser Oberfläche verborgen – es ist kaum wahrzunehmen und doch präsent.

Zwei Farben sind es, die in ihren Werken aufeinander treffen in strenger Geometrie, in variierender Formation: voneinander abgeschlossen, strikt getrennt, Separation und Division ausstrahlend, als begegneten sich konträre Weltanschauungen oder eben Staaten, die sich jeweils abschränken vom Gegenüber, von dem anderen, von dessen Anderssein. Linien durchziehen die jeweils abgetrennten Kompartimente, eine weitere Trennung suggerierend, und doch: Je nach Blickwinkel, je nach Lichtfall, ändert sich der Linienverlauf, kommt zum Vorschein, was vorher unsichtbar war – das, was ehem wirkte, festgezurr, weicht unter einer anderen Perspektive auf, verändert seinen Lauf und seine Dinglichkeit. Die Linien der Gemälde beinhalten beider Segmente Farben, beider Farbauftrag und somit letztlich beider Areal. Manche Flächen weisen noch keinerlei Linien auf, keine Grenzziehung, sind noch unbeschrieben: Sie symbolisieren letztendlich, was die Künstlerin erreichen möchte – eine Änderung der Perzeption, unser aller Wahrnehmung.

„Unser Leben ist das, wozu unser Denken es macht“, hat bereits Marc Aurel festgestellt – wir können uns Grenzen in Linien denken, und ihnen somit Temporarität verleihen, die Möglichkeit der Revision. Ein anderer Blickwinkel auf die Welt kann Ausgrenzung in Entgrenzung verwandeln, kann die Voraussetzung schaffen für ein gemeinsames Handeln in Sachen Nachhaltigkeit. Der Zustand unseres Planeten erfordert diese Überwindung von Grenzen: der Erhalt der Natur ist nicht die Aufgabe einer Nation, er ist die Aufgabe der Menschheit, jedes einzelnen Menschen – grenzenlos.



**Border Lines I**

Oil on Canvas , 100 cm x 120 cm, € 7.300.-



**Border Lines II**

8 Oil on Canvas , 150 cm x 100 cm, € 7.800.-



**Border Lines IV**

Oil on Canvas , 100 cm x 100 cm, € 6.500.-



**Border Lines V**

10 Oil on Canvas, 96 cm x 130 cm, € 7.500.-



**Border Lines VI**

Oil on Canvas , 170 cm x 170 cm, € 9.800.-



**Border Lines VII**

12 Oil on Canvas, 170 cm x 170 cm, € 9.800.-



**Border Lines VIII**

Oil on Canvas , 170 cm x 170 cm, € 9.800.-



**Border Lines X**

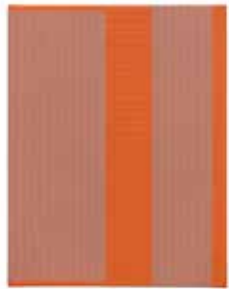
14 Oil on Canvas , 170 cm x 170 cm, € 9.800.-



**Border Lines Origin**

Oil on Canvas, 96 cm x 130 cm, € 7.500.-





**Border Lines XI - XX**

Oil on Canvas

35 cm x 27 cm, € 2.200.-

40 cm x 30 cm, € 2.500.-

40 cm x 40 cm, € 2.900.-

# MILANA SCHOELLER

Born 1986 in Munich

## Education

**2012 – 2013** Ateljéprojektet/ Artist-Lab.

**2012** Atelier Stockholm,  
Classical Painting

**2010 – 2011** University of St. Andrews, Scotland  
UK: MSc Sustainable Development

**2007 – 2009** Regents Business School, Regents  
College, London, UK: BA (Hons)  
Global Business and Design  
Management

## Exhibition/Experiences

**2018** Stefan Vogdt Galerie der Moderne,  
Border/Lines, curated by Felictas  
Vogdt and Dr. Sonja Lechner,  
Munich, Germany

**2017** Anna Laudel Contemporary,  
ART350, When did we stop play-  
ing, curated by Anna Laudel,  
Istanbul, Turkey

**2016** Bethge und Bernheimer Contem-  
porary, Milana Schoeller, curated  
by Isabel Bernheimer, Hannover,  
Germany  
Bernheimer Contemporary, Reflec-  
tion. Self-Reflection, curated by  
Isabel Bernheimer, Berlin, Germany

**2015** HIGHLIGHTS International Art  
Fair Munich - Gallery Bernheimer/  
Colnaghi, Munich/London  
Bernheimer Contemporary, Who  
Cares, Social Responsibility in  
Contemporary Art, curated by Isabel  
Bernheimer, Berlin, Germany

**2014** Xiao Hui Wang Art Museum, The  
Red String, curated by Xiao Hui  
Wang and Dr Sonja Lechner,  
Suzhou, China  
Hubert Burda Media, Burda Crea-  
tive, Crossing the Rubicon, cura-  
ted by Mon Müllerschön, Munich,  
Germany

**2013** Kunstkonex and Mercedes-Benz,  
Lebensmotor - Was uns antreibt,  
curated by Dr. Sonja Lechner,  
Munich, Germany  
De Martino Gallery Contemporary  
Art, Still Alive, curated by Dr. Sonja  
Lechner, Munich, Germany Mentor-  
ship Peter Sköld: Working together  
with Artist Peter Sköld Research  
Associate at INSEAD

**2012** Art Room 9, WOMA, Munich,  
Germany  
Garbo, Exhibition in Stockholm

## Awards

**2014** Nomination for the Prix Veuve Clic-  
quot Woman of Inspiration Award

Ihre Bank.

 Münchener Bank